

„Kirchen ARTEN aus“: Vikar Bastian Hein gibt Anstöße / Kirchengemeinden wagen kleine Schritte für Umwelt- und Klimaschutz-Projekt

Kirche setzt sich fürs Grüne ein

Die evangelischen Kirchengemeinden beginnen, sich für die Schöpfung einzusetzen. Erste Projekte entstehen in Weikersheim.

Von unserem Mitarbeiter Peter Keßler

WEIKERSHEIM. Mit kleinen Schritten gehen die Kirchen voran. Für Artenvielfalt und Klimaschutz gibt es im Bereich des evangelischen Kirchenbezirks Weikersheim erste Projekte, angestoßen durch den Wachbacher Vikar Bastian Hein.

Wo sich anhaltende Routine ausgebreitet hat, braucht es den scharfen Blick junger Leute, damit Neues entstehen kann. Darum hat die evangelische Landeskirche Württemberg in die Ausbildung ihrer angehenden Pfarrer eine „Ergänzungs- und Vertiefungsphase“ eingebaut, in der aus persönlichen Schwerpunkten neue Impulse entstehen können. Die Vielfalt der Natur als Gottes guter Schöpfung hatte Bastian Hein schon immer interessiert. Die knapp zwei Monate des „Systemwechsels“ (so versteht die Kirchenleitung diesen Teil des Vikariats) widmete er nun der drängenden Frage der Erhaltung der Natur angesichts von Umweltzerstörung und Klimawandel.

Fachkundige Begleitung

Solch ein Vorhaben in begrenztem Zeitrahmen umzusetzen, verlangt durchgehend fachkundige Begleitung. Als Projektpartnerin wählte Bastian Hein die Schäftersheimer Firma „Kläre – Gesellschaft für Landmanagement und Umwelt“. Als Mitglied der Synode der württembergischen Landeskirche ist deren Chef/in Prof. Dr. Martina Klärle bereits seit Jahren bemüht, das Thema im kirchlichen Bereich stärker zu verankern und das Klimaschutzprogramm der Landeskirche voranzubringen. „Die Kirche muss Vorbild sein“, ist ihre Meinung, und „ihre Gebäude sind dafür prädestiniert“. Die Anfrage des Vikars fand daher offene Ohren und bot die Chance, beispielsweise naturwissenschaftliches „Know-how“ (Wissen wie’s geht) mit theologischem Ehrgeiz zu verbinden.

Dass in der kurzen Zeit nur beispielhaftes Vorgehen möglich sei, war den Beteiligten klar, ebenso, dass es bei der praktischen Umsetzung vor Ort vornehmlich um Beratung und Wegweisung für das weitere Vorgehen gehen könne. Doch diese Einschränkung entmutigte Bastian Hein nicht. Er studierte die wissenschaftlichen Grundlagen und



Der Wachbacher Vikar Bastian Hein machte detaillierte Vorschläge zum Umweltschutz. Projektpartnerin war Prof. Dr. Martina Klärle, Schäftersheim.

BILD: PETER KESSLER

prüfte das, was bisher schon umgesetzt war.

Etwa das 2017 aufgelegte, bundesweit einmalige Sonderprogramm Baden-Württembergs zur Stärkung der biologischen Vielfalt und das Klimaschutzprogramm der Landeskirche. Er nahm Kontakt auf mit dem Naturschutzprogramm der Landeskirche voranzubringen. „Die Kirche muss Vorbild sein.“

PROF. DR. MARTINA KLÄRLE

Experten der Naturschutzgruppe Taubergrund. Daraus entwickelte er das Projekt „Kirchen Arten aus – wir schaffen Vielfalt ein Zuhause!“. Es richtet sich an Kirchengemeinden, die an ihren Gebäuden und auf ihren Grünflächen etwas zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität (der Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt) beitragen wollen. Ihnen sollte es Informationen geben zum Thema Artenschutz- und Vielfalt, konkrete Gestaltungsvorschläge machen und den Kontakt zu Experten vermitteln.

Schriftlich wurden dann die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, die Freikirchen und landeskirchlichen Gemein-

schaften im Bereich des Altkreises Mergentheim eingeladen, sich zu beteiligen. Ein sorgfältig erarbeitetes Infoblatt zeigte konkrete Möglichkeiten auf, die speziell im Umfeld kirchlicher Gebäude umsetzbar seien – von Nistkästen auf Kirchtürmen bis zu Eidechsenburgen, Blühwiesen und Wildbienenhotels auf kirchlichen Grünflächen. Dass nur sieben Rückmeldungen eingingen, war für Bastian Hein etwas enttäuschend. Doch Räume er ein, dass bei manchen Gemeinden auch das knappe Zeitfenster einer Beteiligung im Wege gestanden haben könnte. Den Interessenten fertigte er detaillierte Pläne mit konkreten Vorschlägen zur Umsetzung an.

Schnell umsetzbar

So war ein Anfang gemacht, der durchaus noch zu weiteren Maßnahmen führen könnte. Schnell umsetzbare Maßnahmen zugunsten der Biodiversität stehen im Vordergrund. Pfarrerin Barbara Wirth kündigte an, dass in ihrer Edelfinger Kirchengemeinde die Wiese neben der Kirche abschnittsweise gemäht werden solle, so dass die Insekten Nahrung finden könnten. In der evangelischen Kirchengemeinde Wach-

bach wurde ein Teil des Kirchgartens, der Blumen für den Altarschmuck liefert, mit einer Wildblumenmischung bepflanzt. An die Gemeindeglieder wurden Samen von Kapuzinerkresse, Thymian und Wildblumen verteilt. Außerdem wurden wieder zwei Falkenkästen aufgestellt.

„Die Bewahrung der Schöpfung gehört zum ureigensten Anliegen unseres christlichen Glaubens“, versicherte die Bad Mergentheimer Pfarrerin Regina Korn. Sie sei dankbar, dass das Umweltteam ihrer Gemeinde schon in den letzten Jahren allerlei umgesetzt habe, etwa die Photovoltaikanlage auf dem Kindergarten Propsteistraße, Maßnahmen zur Elektromobilität und zur Müllvermeidung sowie jährliche Pflegeeinsätze mit der Naturschutzgruppe und den Konfirmanden. Jetzt wolle man noch einen Teil der Rasenfläche um das Gemeindezentrum herum als Blumenwiese anlegen, auch ein Bienenprojekt sei angedacht. „Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmückt haben“, zitiert Regina Korn den Dichter Paul Gerhardt: „Das soll auch bei uns erlebbar werden“. Insektenfreundliche

Sommerblumen und der Bau eines Insektenhauses mit der Jungscharen, wie Pastoraldiakonin Marianne Stapfer mittlerweile, jetzt auf dem Programm der Liebenzeller Gemeinschaft Bad Mergentheim. Die evangelische Freikirche Volksmisung Weikersheim will nach den Worten von Siegrid Striefler zunächst einen für die Ansiedlung von Lebewesen attraktiven Zaun hin zum Bahngelände gestalten. Roland Kaldorf von der katholischen Kirchengemeinde Bernsfelden weist darauf hin, dass man schon sehr viel Grün um die Kirche und am Gemeindehaus habe und „da lässt sich wenig umgestalten“. Bastian Hein und Martina Klärle bleiben optimistisch. „Die Impulse der Kirche werden noch wahrgenommen“, freut sich der Vikar und die Professorin und Landessynodalin weiß, wie wichtig auch hier ein langer Atem ist. „Jeder kleine Beitrag zählt“, ist sie sich sicher. „Der Wert der Biodiversität kommt erst so langsam in den Blick und dazu sind diese konkreten Aktionen nötig. Schließlich soll die Kirche nach außen positiv auffallen, nicht nur auf Veranstaltungen vor den eigenen Leuten kluge Reden halten“.

IN KÜRZE

Erste Hilfe am Kind
NIEDERSTETTEN. Gefahrensituationen begegnen dem Menschen überall. Besonders betroffen ist man aber, wenn es zum Beispiel um die eigenen Kinder geht. Gerade bei Kindern müssen, im Gegensatz zu Erwachsenen, oft andere Punkte bei der Anwendung der Hilfsmaßnahmen beachtet werden. In einem umfassenden Kurs Erste-Hilfe am Kind, erlernt man die erforderlichen Kenntnisse. Neben Notfallmedizinischen Themen. Ein Facharzt für Kinderheilkunde wird in einem Vortrag, der Termin wird zu einem späteren Zeitpunkt sein, über dieses Thema referieren und den Teilnehmern selbstverständlich auch Rede und Antwort stehen. Das nächste Erste-Hilfe am Kind-Seminar findet am Samstag, 28. September, von 8.30 bis 16 Uhr, statt. Veranstaltungsort ist der DRK-Schulungsraum, Oberster Straße 3 in Niederstetten. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 07931/482900 oder per E-Mail an rk@kv-bad-mergentheim.drk.de.

Kinderferienprogramm
WEIKERSHEIM. Das Ferienprogramm der Bürgerinitiative Kinderferienfahrten Weikersheim, veranstaltet seit über 30 Jahren für Kinder aus Weikersheim und Umgebung, abwechslungsreiche Aktivitäten in den Sommerferien. Für folgende genannte Programmpunkte gibt es noch freie Plätze, eine Anmeldung ist im Bürgerbüro des Rathauses Weikersheim möglich. Am Montag, 19. August, können ab 14 Uhr Futterhäuschen für die Winterfütterung von Vögeln gebaut werden. Hierfür sollte man einen Hammer mitbringen. Am Dienstag, 20. August, erkunden Kinder zwischen sechs und zehn Jahren mit Kirchenhaus Georgina, die Stadtkirche. Georgina weiß so manche Geschichte zu erzählen von einem Schatz im Acker, einem gestohlenen Engel, von Jona und dem Wal oder von einem Stier mit Flügeln. Am Donnerstag, 22. August, können ab 14 Uhr Schmuckstücke aus Schrumppfolie hergestellt werden. Alle Kinder im Alter zwischen sechs bis Jahren können teilnehmen. Eine Schere sollte mitgebracht werden. Eine Radtour nach Röttlingen zu den Sonnenruhen unternehmen Kinder ab acht Jahren am Freitag, 23. August, ab 13.30 Uhr. Mitzubringen sind neben einem Fahrrad und Helm, ein Fahrradschloss und ein Getränk. Schwimmen wie die Meerjungfrauen, können alle Wasserbegeisterten ab acht Jahren im Freibad Neubronn am Montag, 26. August, ab 14.30 Uhr. Das Highlight zum Ferienende stellt die Fahrt in den Freizeitpark Geiselwind am Montag, 9. September, ab 8 Uhr für alle Kinder ab sechs bis 14 Jahren dar. Die Bürgerinitiative Kinderferienfahrten Weikersheim betreut bei allen Aktionen die Kinder durch ehrenamtliche Helfer und spendet Spenden finanziert. Spenden sind erwünscht. Für alle Veranstaltungen wird ein Kostenbeitrag erhoben.

20. Betriebsjubiläum: „CarFit Jung-Team“ nutzte Anlass, um 600 Euro an Neubronner Höhenwaldschwimmbad zu übergeben

Riesige Freude bei den Badegästen über Spende

Von unserer Mitarbeiterin Inge Braune

NEUBRONN. Betriebsjubiläen sind ein guter Grund zum Feiern, und wer feiert, freut sich, wenn auch andere Grund zum Feiern haben. So zumindest dachte das „CarFit Jung-Team“, das jüngst das 20. Betriebsjubiläum feierte und zugunsten des Neubronner Höhenwaldschwimmbads eine Lotterie ganz ohne Nieten veranstaltete.

Idee kam gut an

Die Idee kam bestens bei den Gästen an: Kein einziges Los blieb übrig. Jetzt überreichte das Team um Harald Jung der Fördervereinsvorsitz-

zenden Verena Preuss und ihrem Stellvertreter Günter Sackmann den symbolischen Spendenscheck, vom Betrieb aufgestockt auf glatte 600 Euro.

Riesige Freude über Spende

Über die Spende freuten sich die beiden riesig. Schließlich engagierte sich der Förderverein Höhenwaldschwimmbad Neubronn (kurz: „Föhn“) seit Jahren ehrenamtlich für das Familienbad.

Beachvolleyballfeld, Kinderplanschbecken und die vor dieser Saison vollendete Neugestaltung der Fassade stellen den „Föhn“-Mitgliedern und zahlreichen weiteren Helfern, die Jahr für Jahr ihrem Freibad

viele Ehrenamtsstunden widmen, ein perfektes Zeugnis aus.

Das nächste Projekt ist die Erneuerung des Sandspielplatzes. Bereits vor der kommenden Saison soll dieser mit der Unterstützung der Stadt für Kinder ab drei Jahren zum kleinen, mit drei Eibe-Spielgeräten ausgestatteten, Spielparadies erweitert werden. Da kommt die „CarFit Jung-Spende“ gerade recht.

Leni und Nele finden's prima

Die Sache mit dem Spielplatz finden Leni und Nele, die beiden drei und fünf Jahre alten Töchter des Stellvertretenden Vorsitzenden, prima.

Ganz aktuell aber sind die beiden kleinen Wasserratten erst mal

höchst angetan von den neuen Bällen, mit denen das CarFit-Team sie überrascht hat. Der Spielplatzgestaltung zugute kommt auch das Weißwurstfrühstück, das „Föhn“ am kommenden Sonntag, 18. August, ab 10 Uhr veranstaltet. Und zwar ganz egal, was die Wetter wird.

Wissen Engagement zu schätzen

Die Badegäste wissen das Engagement von Förderverein und Bademeisterin Bettina, die sich dem Bad mit echter Liebe und Leidenschaft verschrieben hat, zu schätzen: Sie loben die perfekte Wassergüte und den Top-Zustand der Anlage und genießen es, im Bücherregal etwas zu schmökern zu finden. Sehr gut ange-

nommen wird auch der Verleih von Boule und Wikingerschachspiel. Das Fördervereinsteam und die Bademeisterin freuen sich, wenn Freibadfreunde das Bücherregal durch Spenden gut erhaltener lesehenswerter Bücher aufstocken.

Auch gut erhaltene Gesellschafts- und Brettspiele für Spielrunden an den Tischen sind herzlich willkommen – einfach beim Vorstand oder während der Öffnungszeiten direkt im Schwimmbad abgeben.

Und natürlich freut sich Föhn auch über neue Mitglieder und Geldspenden.

Schließlich geht es im Freibad Neubronn um Spaß und Entspannung für alle.

NIEDERSTETTEN

Sichel und Senses ablegen
RÜSSELHAUSEN. Die Sichelhenke findet am Sonntag, 18. August, nicht am 18. September statt. Das Fest wird immer nach Ende der Erntezeit gefeiert, wenn Sichel und Senses in der Scheune an die Balken gehängt („gehent“) werden. Zu diesem Anlass wird es rund um das Dorfmeinschaftshaus einen deftigen Ochsenbraten und andere Köstlichkeiten geben. Zu Beginn findet um 10 Uhr ein Gottesdienst in der Marktkirche statt. Ab 11.15 Uhr wird die Ochsenbräterfeierlich eröffnet und ab 13 Uhr wird der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen abgerundet. Große Freude unter den Kleinen: Für die jüngeren Besucher wird es eine Hippocampus sowie einen Treibbulldog Parcours geben. Auch in diesem Jahr wird es erneut ein spannendes Schauspielen mit Holz geben.